

Statusanalyse Nachhaltigkeit

Peter Brünler



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH



Begriff
klären

Analyse-
Fragebogen
vorstellen

Lösungen
zeigen



Die Klebezettel zeigen spontane Assoziationen zum Begriff „Nachhaltigkeit“ (Ich habe Leute in meinem Umfeld gefragt, was ihnen zum Wort Nachhaltigkeit spontan einfällt). Es zeigt sich, dass der Begriff vielseitig und in Teilbereiche zerlegbar ist. Neben prinzipiell messbaren Facetten (Ressourcenschonung, ...) spielen auch moralische oder persönliche Komponenten eine bedeutsame Rolle. Nähert man sich dem Begriff als Gruppe, Team oder Belegschaft, wird es sich lohnen die persönlichen Meinungen und Begriffs-Auslegungen zu erfassen und bei Bedarf Schwerpunkte zu setzen.

Nachhaltigkeit

Ursprung:
Forst-
wirtschaft

Veggie
essen

erneuerbare
Energien

was heute geht,
das geht auch
(über)morgen

Schul-
unterricht:
3 Säulen
(👤 | 💰 | 🌱)

zukunfts-
fähig sein /
bleiben?

Reaktion
auf neue
Bedingungen?

heute an
morgen
denken

flexibel sein /
bleiben?

geht 1
bisschen
nachhaltig?

Factories
for
Future?

Nachhaltigkeit

Ursprung:
Forst-
wirtschaft

was heute geht,
das geht auch
(über)morgen

zukunfts-
denken

heute an
morgen
denken

geht 1
bisschen
nachhaltig?

Persönliche Anmerkung: Ich bin mir sicher, dass die meisten Menschen „aus dem Bauch heraus“ ein ganz gutes Gefühl haben, was nachhaltig ist und was (auf Dauer) NICHT nachhaltig ist (egal, wie Fachleute „Nachhaltigkeit“ definieren). Die meisten Menschen werden sehr intuitiv einschätzen können, ob unsere Welt funktionieren würde, wenn sich alle so verhielten wie sie selbst. Auch erkennen sie wahrscheinlich Zielkonflikte zwischen eigenem Verhalten und gesellschaftlichen Erwartungen.

erneuerbare
Energien

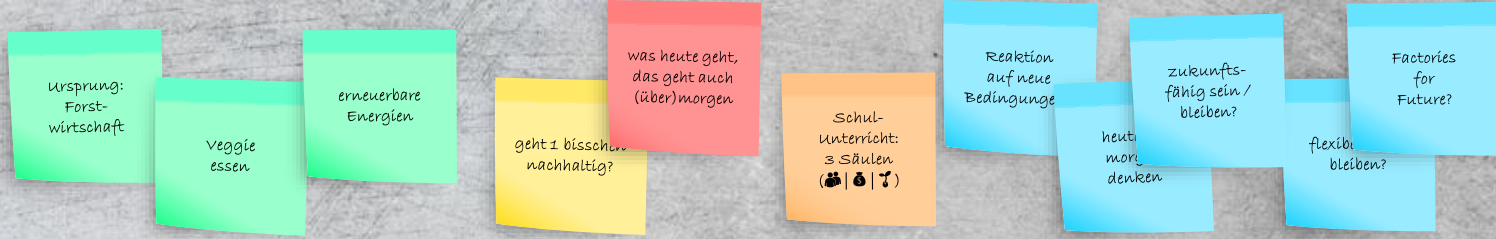
Schul-
unterricht:
3 Säulen
(👤 | 💰 | 🌱)

Reaktion
auf neue
Bedingungen?

flexibel sein /
bleiben?

Factories
for
Future?

Nachhaltigkeit



Energieeinsparung

Reduktion von Verpackungsmaterialien

Reduktion

Artenschutz

Als Unternehmen klimapositiv werden

Ressourcen schonen - ja!

Aber, wo fangen wir an?

Priorisierung in KMU

bla bla Ressourcen schonen

Beschaffung national /Europa

Energie-Autarkie / CO2-Neutralität

Schnittmenge aus ökologisch, sozial und ökonomisch

Nicht mehr Ressourcen verbrauchen als Nachwachsen

Vielen Dank für das Nutzen der Feedback-Option.

Offenbar fehlt diese Funktion in einigen zoom-Versionen, sodass nur ein Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer „mitmachen“ kann.

Ich denke mir etwas passenderes für die folgenden Veranstaltungen aus.



auf dem Weg in die Nachhaltigkeit:

so weit bin
ich schon
gekommen:



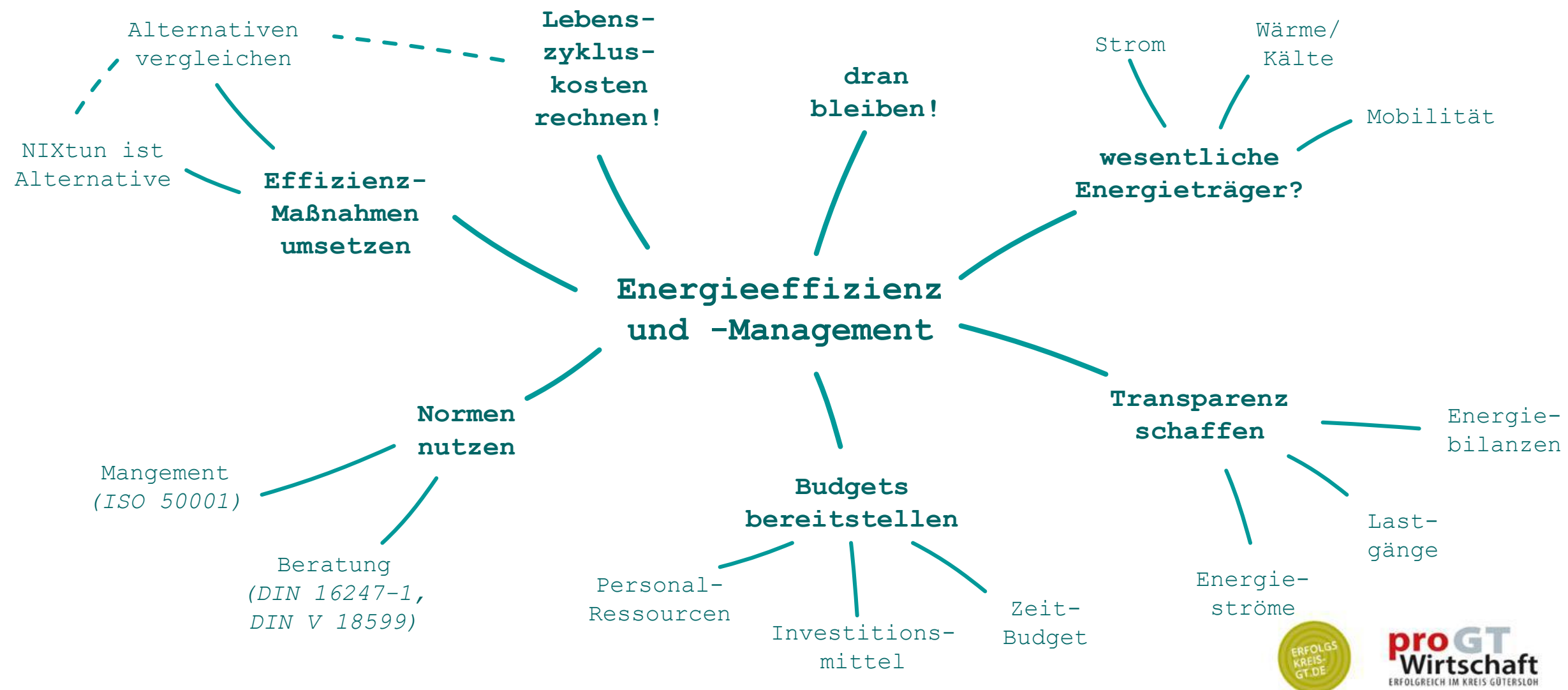
0 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

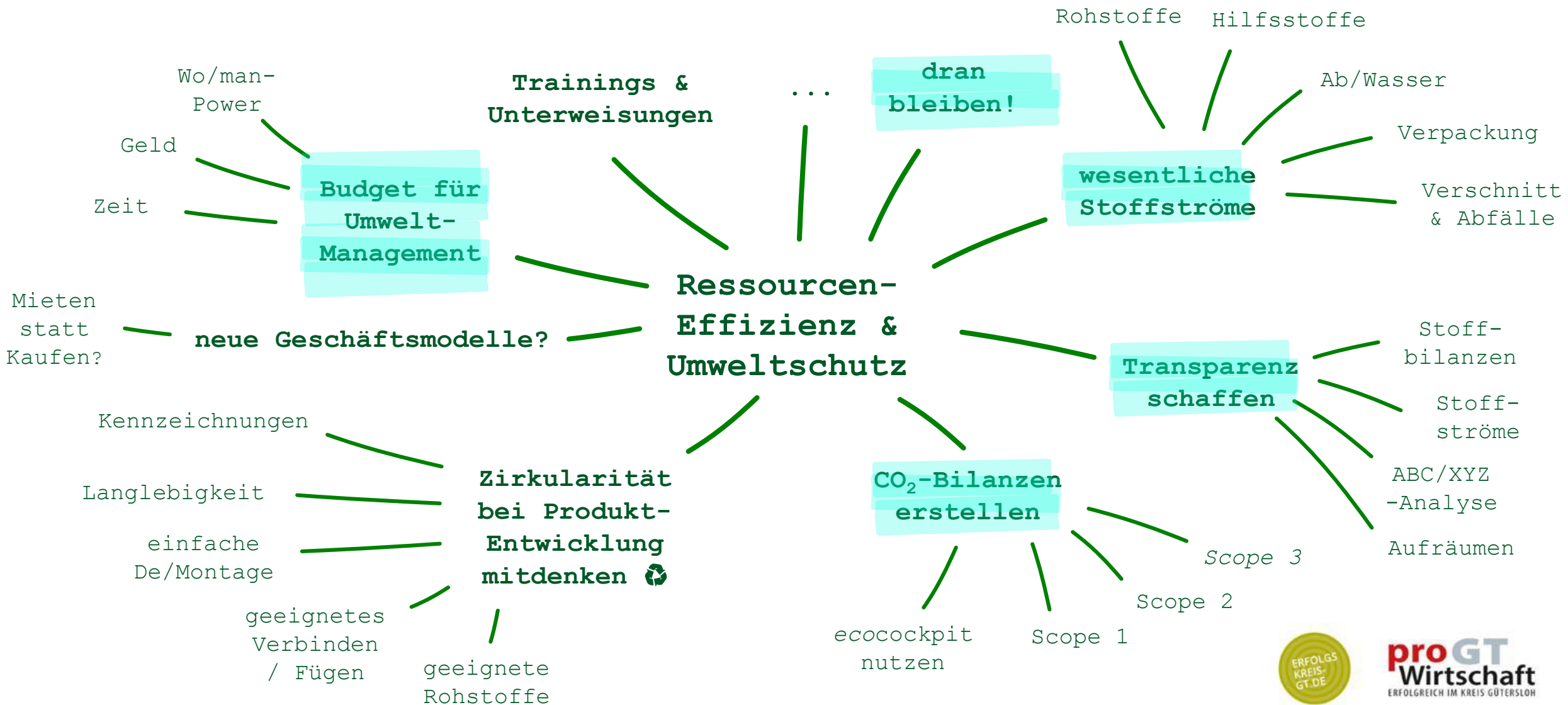
Untergliederung des Nachhaltigkeits-Begriffs in 8 Teilbereiche, die wahrscheinlich in jedem Betrieb eine Rolle spielen.

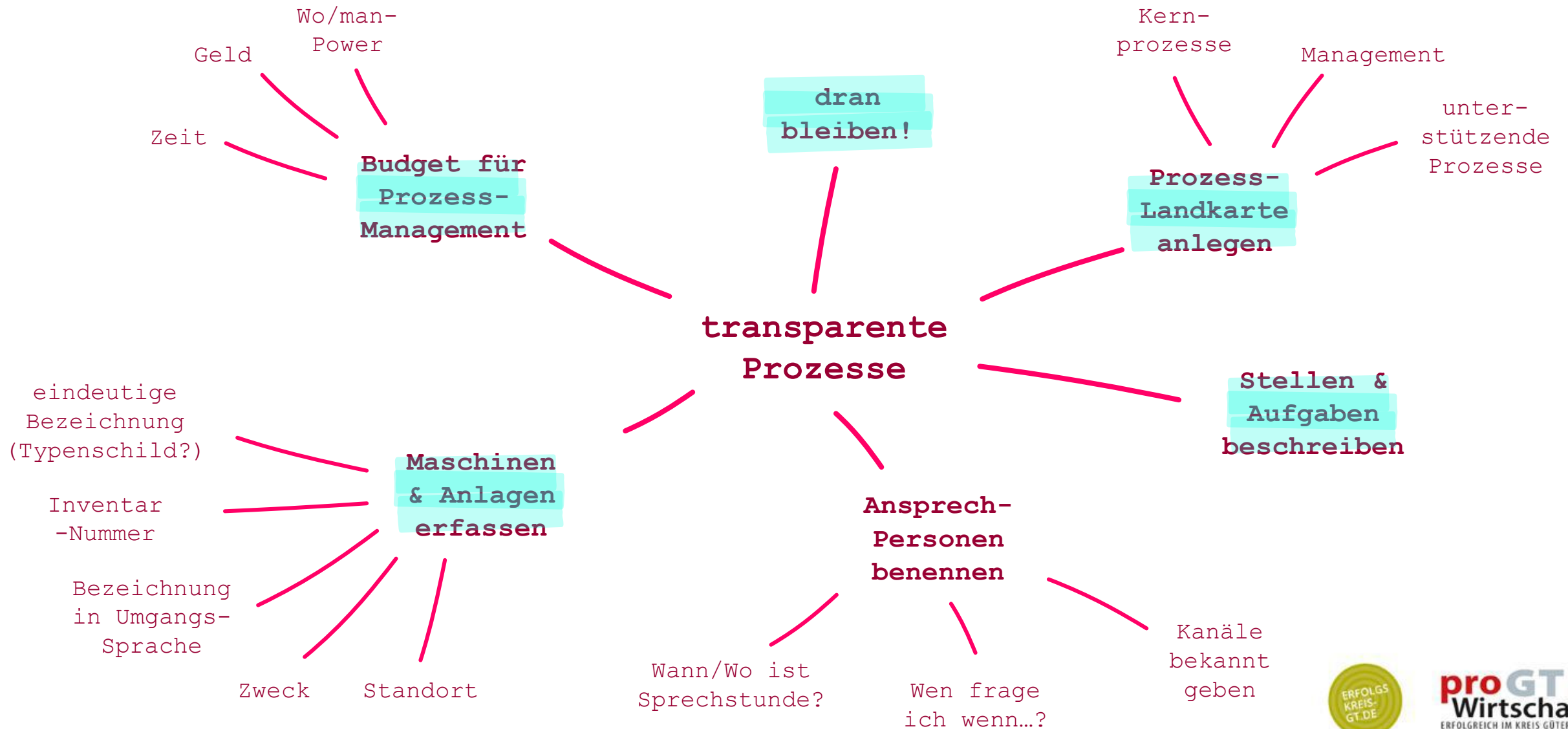
(Bei reinen Dienstleistungs-Betrieben kann die „stoffliche“ Komponente wegfallen, da wenig oder kaum Material bewegt werden. Für diesen Fall sollte der Teilaspekt gering gewichtet oder ignoriert werden.)

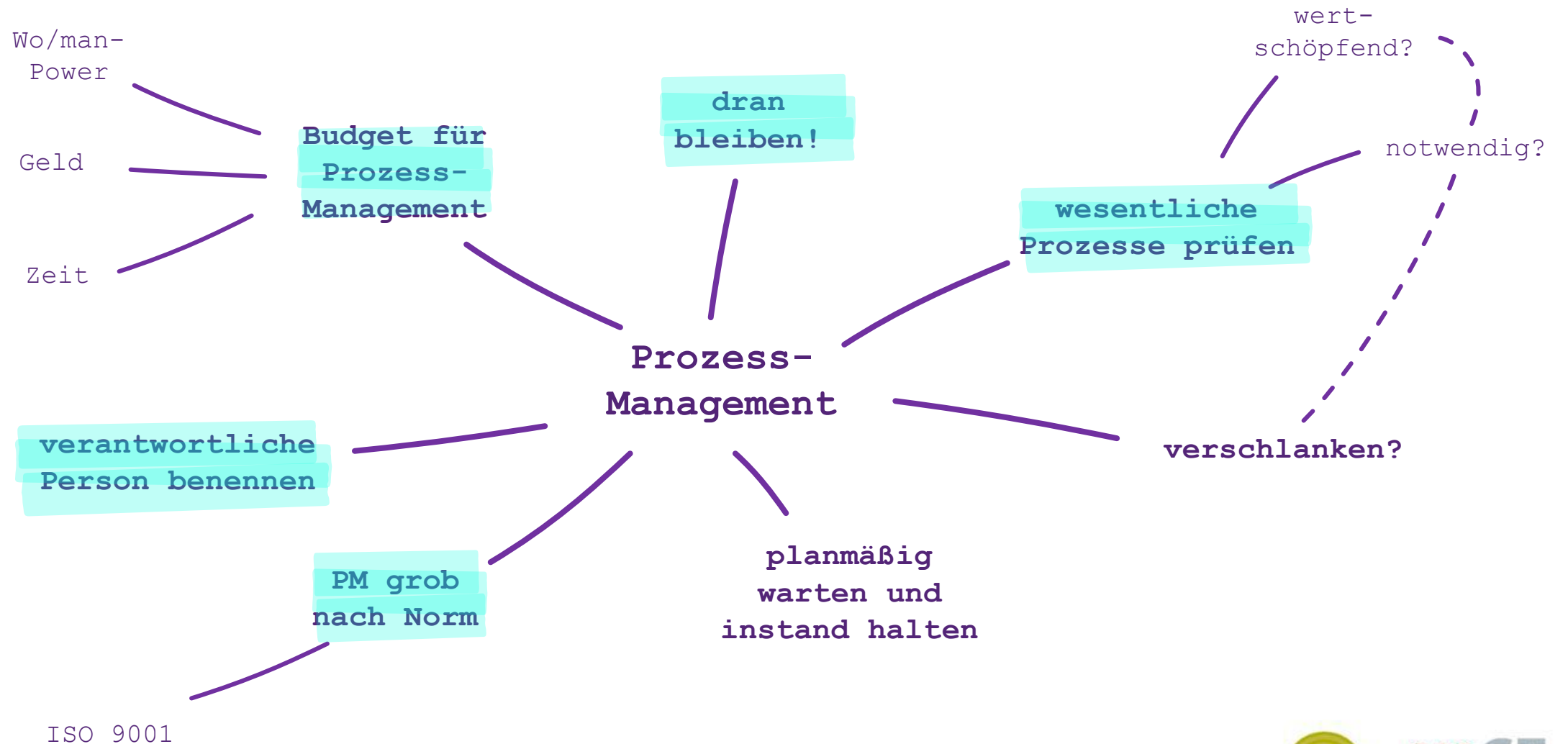


Detaillierte Darstellung des Teilbereiches „Energieeffizienz und –Management“. Es folgen weitere Detail-Darstellungen. In ihnen ist jeweils hervorgehoben, was in anderen Detail-Darstellungen gleich oder ähnlich ist. Hier lohnt sich der Wissenstransfer. (Wer ein Energieeffizienz-Budget aufstellen kann, kann auch ein Prozess-Transparenz-Budget aufstellen; Wer eine Energie-Bilanz aufstellen kann, kann auch eine Stoff-Bilanz aufstellen. Wer eine Stoffbilanz erstellen kann, kann auch eine CO₂-Bilanz erstellen; wer Qualitätsmanagement nach Norm macht, kann auch Arbeitsschutz nach Norm organisieren, ...)









benennen

Die Zusammenführung von 8 Detail-Ansichten (4 wurden oben beispielhaft gezeigt) ergibt ein kompliziertes, aber nützliches Bild. (Siehe auch nächste Seite)

werten

dran
bleiben!

reflektieren

en

n!

en!

Personalentwicklung &
betriebliche Bildung

Strategie | Vision |
Innovation | Kultur

Arbeitssicherheit
& Arbeitsschutz

Nachhaltigkeit

transparente
Prozesse

Ressourcen-
Effizienz &
Umweltschutz

Prozess-
Management

Energieeffizienz
und -Management

digitale
Prozesse

n!

dran
bleiben!



Eine Neu-Ordnung der Teil-Aspekte im komplizierten Gesamtbild ergibt eine ganz ordentliche Checkliste.
 Bitte nutzen Sie diese Checkliste, um einen schnellen Einblick in Ihren aktuellen Sachstand zu bekommen.
 (Anmerkung: Wird diese Liste von unterschiedlichen Personen im selben Unternehmen ausgefüllt, können verzerrte Wahrnehmungen aufgedeckt – und adressiert – werden. Wie nehmen Azubis, Führungskräfte, Kaufleute, Techniker:innen oder Vertrieb (Kundschaft?) das Unternehmen wahr?)



Überblick: Beispiel GmbH

SV – Strategie | Vision | Innovation | Kultur

- Strategische Überlegungen finden regelmäßig statt (Meetings/Workshop/Tagungen).
- Beschäftigte werden in die Formulierung von Vision und/oder Mission einbezogen.
- Es werden (regelmäßig) Risiko- oder Wesentlichkeits-Analysen gemacht.
- Das/die Geschäftsmodell/e des Unternehmens ist/sind intern bekannt (ggfs. visualisiert).
- Zur Umsetzung strategischer Vorgaben sind ausreichend Ressourcen eingeplant (☹️⚠️👍).
- Die (oberste) Leitungsebene legt Wert auf eine gute Fehlerkultur (und lebt sie vor).
- Das Unternehmen ist bzgl. Strategie | Vision | Innovation vorbildlich aufgestellt.

PT – Prozess/Transparenz

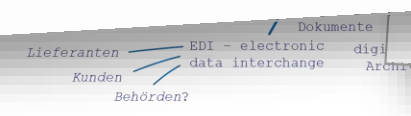
- Im Unternehmen gibt es eine Prozesslandkarte.
- Beschäftigte wissen, wo sie „ihre“ Stellen-/Aufgaben-Beschreibungen einsehen können.
- Beschäftigte kennen wesentliche Ansprechpersonen im Betrieb (ggf. mit „Zuständigkeit“).
- (Wesentliche) Maschinen(-) und Anlagen(-) sind in einer Liste oder Datenbank geführt.
- Beschäftigte können wesentliche Kennzahlen einsehen.
- Das Unternehmen ist bzgl. Prozess/Transparenz vorbildlich aufgestellt.

PM – Prozessmanagement

- (Wesentliche) Prozesse sind darauf geprüft, ob sie wertschöpfend oder notwendig sind.
- Laufzeiten und Produktivität wesentlicher Anlagen wird überwacht bzw. (nach)gesteuert.
- Wartung und Instandhaltung laufen planmäßig (d.h. es gibt einen Plan UND er wird umgesetzt).
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 9001, o.ä.).
- Es gibt eine/n Verantwortliche/n für Prozessmanagement (definiertes ☹️⚠️👍-Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Prozessmanagement vorbildlich aufgestellt).

DP – digitale Prozesse

- Es gibt eine Digitalisierungs-Strategie im Unternehmen.
- Es wird ein ERP-System/eine Handwerkssoftware o.ä. im Unternehmen genutzt.
- (Wesentliche) Anlagen bzw. Versorgungstechnik können digital überwacht (gesteuert) werden.
- Beschäftigte wurden/werden über die neue Arbeitswelt 4.0 informiert und gestalten ggfs. mit.
- Der Kontakt mit Kund/innen und Lieferant/Innen läuft (im Wesentlichen) OHNE Medienbrüche.
- Es gibt einen Prozess, eine/n Verantwortliche/n und Mittel für IT-Sicherheit.
- Für die weitere Digitalisierung stehen definierte Ressourcen bereit (☹️⚠️👍).
- (Das Unternehmen ist bzgl. digitaler Prozesse vorbildlich aufgestellt).



EM – Energieeffizienz und -Management

- Energiebilanz (& Lastgang) wesentlicher Energieträger (☹️⚠️👍) sind bekannt & transparent.
- Wesentliche Energieströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
- Bei Neu-/Umbau bzw. der Beschaffung von Maschinen/Anlagen werden TCO betrachtet.
- Es werden gezielt Effizienz-Maßnahmen durchgeführt und (grob) dokumentiert.
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 50001).
- Das Unternehmen nutzt erneuerbare Energie/träger (oder prüft die Nutzung (regelmäßig)).
- Es gibt eine/n Energieverantwortliche/n (definiertes ☹️⚠️👍-Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Energieeffizienz und -Management vorbildlich aufgestellt).

RU – Ressourceneffizienz und Umweltschutz

- Wesentliche Stoff- und Wärmeströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
- Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 14001).
- Eine CO₂-Bilanz für das Unternehmen liegt vor.
- Ressourceneffizienz wird schon bei der Produktentwicklung mitgedacht (☹️).
- Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
- Es gibt definierte Kümmerer für Ressourceneffizienz und Umweltschutz (inkl. ☹️⚠️👍-Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Ressourceneffizienz und Umweltschutz vorbildlich aufgestellt).

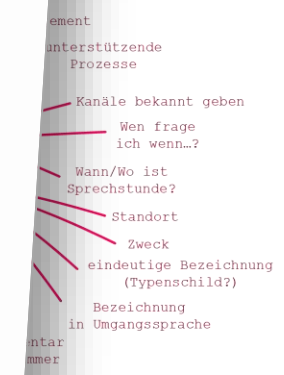
AS – Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

- Es gibt Gefährdungsbeurteilungen sowohl für jeden Arbeitsplatz als auch allgemein.
- Eventuelle psychische Belastungen werden (anonym) erhoben und dokumentiert.
- Es gibt regelmäßig Trainings und Unterweisungen.
- Analphabet/innen können im Betrieb sicher arbeiten.
- Es gibt eine/n Kümmerer/in für Arbeitsschutz und -Sicherheit (definiertes ☹️⚠️👍 Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit vorbildlich aufgestellt).

PE – Personal/entwicklung & betriebliche Bildung

- Stellenbeschreibungen sind dokumentiert & (einigermaßen) aktuell (evtl. Kompetenz-Matrix).
- Fluktuation und Krankenstand in kritischen/teuren Arbeitsbereichen sind gering.
- Es gibt guten Kontakt zu externen Bildungsanbietern.
- Bildungschecks werden Beschäftigten empfohlen und von Beschäftigten genutzt.
- Es herrscht eine moderne, offene, beteiligende Unternehmenskultur (+ Fehlerkultur).
- Es gibt eine/n Kümmerer/in für Personalentwicklung (definiertes ☹️⚠️👍-Budget).
- (Das Unternehmen ist bzgl. Personalentwicklung & betriebliche Bildung vorbildlich aufgestellt).

⚠️ Diese Liste soll einen schnellen Überblick liefern und Komplexität verringern. In dieser kurzen Form kann sie nicht vollständig sein.



Kreuzen Sie die einzelnen „Items“ als erfüllt, teil-erfüllt oder NICHT-erfüllt an, werden schnell Lücken oder Baustellen sichtbar. Ebenso wird sichtbar, wo Sie bereits gut aufgestellt sind.



Überblick: Beispiel GmbH

SV – Strategie | Vision | Innovation | Kultur

1. Strategische Überlegungen finden regelmäßig statt (Meetings/Workshop/Tagungen).
2. Beschäftigte werden in die Formulierung von Vision und/oder Mission einbezogen.
3. Es werden (regelmäßig) Risiko- oder Wesentlichkeits-Analysen gemacht.
4. Das/die Geschäftsmodell/e des Unternehmens ist/sind intern bekannt (ggfs. visualisiert).
5. Zur Umsetzung strategischer Vorgaben sind ausreichend Ressourcen eingeplant (☹️⚠️).
6. Die (oberste) Leitungsebene legt Wert auf eine gute Fehlerkultur (und lebt sie vor).
7. Das Unternehmen ist bzgl. Strategie | Vision | Innovation vorbildlich aufgestellt.

PT – Prozess/Transparenz

1. Im Unternehmen gibt es eine Prozesslandkarte.
2. Beschäftigte wissen, wo sie „ihre“ Stellen-/Aufgaben-Beschreibungen einsehen können.
3. Beschäftigte kennen wesentliche Ansprechpersonen im Betrieb (ggf. mit „Zuständigkeit“).
4. (Wesentliche) Maschinen(-) und Anlagen(-) sind in einer Liste oder Datenbank geführt.
5. Beschäftigte können wesentliche Kennzahlen einsehen.
6. Das Unternehmen ist bzgl. Prozess/Transparenz vorbildlich aufgestellt.

PM – Prozessmanagement

1. (Wesentliche) Prozesse sind darauf geprüft, ob sie wertschöpfend oder notwendig sind.
2. Laufzeiten und Produktivität wesentlicher Anlagen wird überwacht bzw. (nach)gesteuert.
3. Wartung und Instandhaltung laufen planmäßig (d.h. es gibt einen Plan UND er wird umgesetzt).
4. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 9001, o.ä.).
5. Es gibt eine/n Verantwortliche/n für Prozessmanagement (definiertes ☹️⚠️-Budget).
6. (Das Unternehmen ist bzgl. Prozessmanagement vorbildlich aufgestellt).

DP – digitale Prozesse

1. Es gibt eine Digitalisierungs-Strategie im Unternehmen.
2. Es wird ein ERP-System/eine Handwerkssoftware o.ä. im Unternehmen genutzt.
3. (Wesentliche) Anlagen bzw. Versorgungstechnik können digital überwacht (gesteuert) werden.
4. Beschäftigte wurden/werden über die neue Arbeitswelt 4.0 informiert und gestalten ggfs. mit.
5. Der Kontakt mit Kund/innen und Lieferant/Innen läuft (im Wesentlichen) OHNE Medienbrüche.
6. Es gibt einen Prozess, eine/n Verantwortliche/n und Mittel für IT-Sicherheit.
7. Für die weitere Digitalisierung stehen definierte Ressourcen bereit (☹️⚠️).
8. (Das Unternehmen ist bzgl. digitaler Prozesse vorbildlich aufgestellt).

EM – Energieeffizienz und -Management

1. Energiebilanz (& Lastgang) wesentlicher Energieträger (☹️/⚠️/☑️) sind bekannt & transparent.
2. Wesentliche Energieströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
3. Bei Neu-/Umbau bzw. der Beschaffung von Maschinen/Anlagen werden TCO betrachtet.
4. Es werden gezielt Effizienz-Maßnahmen durchgeführt und (grob) dokumentiert.
5. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 50001).
6. Das Unternehmen nutzt erneuerbare Energie/träger (oder prüft die Nutzung (regelmäßig)).
7. Es gibt eine/n Energieverantwortliche/n (definiertes ☹️⚠️-Budget).
8. (Das Unternehmen ist bzgl. Energieeffizienz und -Management vorbildlich aufgestellt).

RU – Ressourceneffizienz und Umweltschutz

1. Wesentliche Stoff- und Wärmeströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
2. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 14001).
3. Eine CO₂-Bilanz für das Unternehmen liegt vor.
4. Ressourceneffizienz wird schon bei der Produktentwicklung mitgedacht (☹️).
5. Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
6. Es gibt definierte Kümmerer für Ressourceneffizienz und Umweltschutz (inkl. ☹️⚠️-Budget).
7. (Das Unternehmen ist bzgl. Ressourceneffizienz und Umweltschutz vorbildlich aufgestellt).

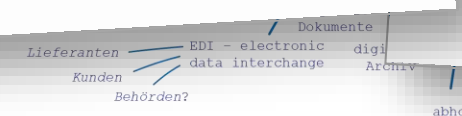
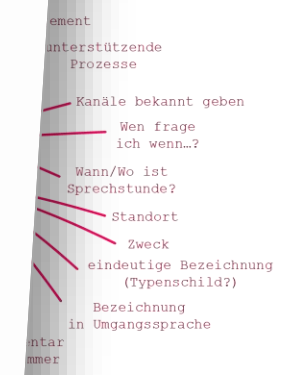
AS – Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

1. Es gibt Gefährdungsbeurteilungen sowohl für jeden Arbeitsplatz als auch allgemein.
2. Eventuelle psychische Belastungen werden (anonym) erhoben und dokumentiert.
3. Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
4. Analphabet/innen können im Betrieb sicher arbeiten.
5. Es gibt eine/n Kümmerer/in für Arbeitsschutz und -Sicherheit (definiertes ☹️⚠️-Budget).
6. (Das Unternehmen ist bzgl. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit vorbildlich aufgestellt).

PE – Personal/entwicklung & betriebliche Bildung

1. Stellenbeschreibungen sind dokumentiert & (einigermaßen) aktuell (evtl. Kompetenz-Matrix).
2. Fluktuation und Krankenstand in kritischen/teuren Arbeitsbereichen sind gering.
3. Es gibt guten Kontakt zu externen Bildungsanbietern.
4. Bildungschecks werden Beschäftigten empfohlen und von Beschäftigten genutzt.
5. Es herrscht eine moderne, offene, beteiligende Unternehmenskultur (+ Fehlerkultur).
6. Es gibt eine/n Kümmerer/in für Personalentwicklung (definiertes ☹️⚠️-Budget).
7. (Das Unternehmen ist bzgl. Personalentwicklung & betriebliche Bildung vorbildlich aufgestellt).

☹️ Diese Liste soll einen schnellen Überblick liefern und Komplexität verringern. In dieser kurzen Form kann sie nicht vollständig sein.



Besonders einfach wird der Überblick, wenn Sie sich einzelne Teilbereiche mit Schulnoten bewerten (6 = ungenügend ... 1 = sehr gut). Dieses Maß können wir in der Regel sehr intuitiv einschätzen. Um in der Schulsprache zu bleiben: es wird schnell sichtbar, wo sich Nachhilfe lohnt.

Überblick: Beispiel GmbH



- SV – Strategie | Vision | Innovation | Kultur** 2
1. Strategische Überlegungen finden regelmäßig statt (Meetings/Workshop/Tagungen).
 2. Beschäftigte werden in die Formulierung von Vision und/oder Mission einbezogen.
 3. Es werden (regelmäßig) Risiko- oder Wesentlichkeits-Analysen gemacht.
 4. Das/die Geschäftsmodell/e des Unternehmens ist/sind intern bekannt (ggfs. visualisiert).
 5. Zur Umsetzung strategischer Vorgaben sind ausreichend Ressourcen eingeplant (☹️⚠️).
 6. Die (oberste) Leitungsebene legt Wert auf eine gute Fehlerkultur (und lebt sie vor).
 7. Das Unternehmen ist bzgl. Strategie | Vision | Innovation vorbildlich aufgestellt.

- PT – Prozess/Transparenz** 2
1. Im Unternehmen gibt es eine Prozesslandkarte.
 2. Beschäftigte wissen, wo sie „ihre“ Stellen-/Aufgaben-Beschreibungen einsehen können.
 3. Beschäftigte kennen wesentliche Ansprechpersonen im Betrieb (ggf. mit „Zuständigkeit“).
 4. (Wesentliche) Maschinen(-) und Anlagen(-) sind in einer Liste oder Datenbank geführt.
 5. Beschäftigte können wesentliche Kennzahlen einsehen.
 6. Das Unternehmen ist bzgl. Prozess/Transparenz vorbildlich aufgestellt.

- PM – Prozessmanagement** 1
1. (Wesentliche) Prozesse sind darauf geprüft, ob sie wertschöpfend oder notwendig sind.
 2. Laufzeiten und Produktivität wesentlicher Anlagen wird überwacht bzw. (nach)gesteuert.
 3. Wartung und Instandhaltung laufen planmäßig (d.h. es gibt einen Plan UND er wird umgesetzt).
 4. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 9001, o.ä.).
 5. Es gibt eine/n Verantwortliche/n für Prozessmanagement (definiertes ☹️⚠️-Budget).
 6. (Das Unternehmen ist bzgl. Prozessmanagement vorbildlich aufgestellt).

- DP – digitale Prozesse** 3
1. Es gibt eine Digitalisierungs-Strategie im Unternehmen.
 2. Es wird ein ERP-System/eine Handwerkssoftware o.ä. im Unternehmen genutzt.
 3. (Wesentliche) Anlagen bzw. Versorgungstechnik können digital überwacht (gesteuert) werden.
 4. Beschäftigte wurden/werden über die neue Arbeitswelt 4.0 informiert und gestalten ggfs. mit.
 5. Der Kontakt mit Kund/innen und Lieferant/Innen läuft (im Wesentlichen) OHNE Medienbrüche.
 6. Es gibt einen Prozess, eine/n Verantwortliche/n und Mittel für IT-Sicherheit.
 7. Für die weitere Digitalisierung stehen definierte Ressourcen bereit (☹️⚠️).
 8. (Das Unternehmen ist bzgl. digitaler Prozesse vorbildlich aufgestellt).

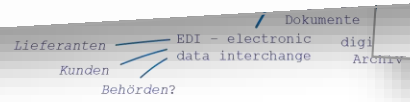
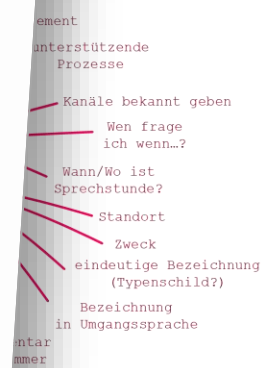
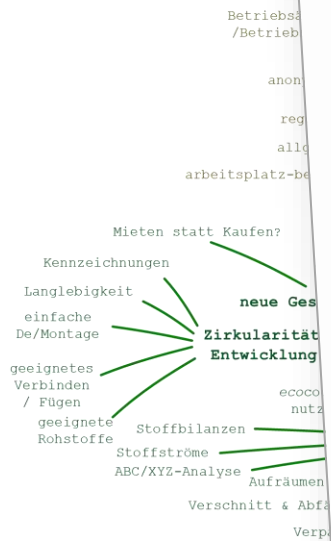
- EM – Energieeffizienz und -Management** 4
1. Energiebilanz (& Lastgang) wesentlicher Energieträger (☹️/⚠️/☹️) sind bekannt & transparent.
 2. Wesentliche Energieströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
 3. Bei Neu-/Umbau bzw. der Beschaffung von Maschinen/Anlagen werden TCO betrachtet.
 4. Es werden gezielt Effizienz-Maßnahmen durchgeführt und (grob) dokumentiert.
 5. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 50001).
 6. Das Unternehmen nutzt erneuerbare Energie/träger (oder prüft die Nutzung (regelmäßig)).
 7. Es gibt eine/n Energieverantwortliche/n (definiertes ☹️⚠️-Budget).
 8. (Das Unternehmen ist bzgl. Energieeffizienz und -Management vorbildlich aufgestellt).

- RU – Ressourceneffizienz und Umweltschutz** 3
1. Wesentliche Stoff- und Wärmeströme im Betrieb sind bekannt und transparent.
 2. Es wird zumindest grob nach Norm gearbeitet (idealerweise Zertifikat ISO 14001).
 3. Eine CO₂-Bilanz für das Unternehmen liegt vor.
 4. Ressourceneffizienz wird schon bei der Produktentwicklung mitgedacht (☹️).
 5. Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
 6. Es gibt definierte Kümmerer für Ressourceneffizienz und Umweltschutz (inkl. ☹️⚠️-Budget).
 7. (Das Unternehmen ist bzgl. Ressourceneffizienz und Umweltschutz vorbildlich aufgestellt).

- AS – Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit** 3
1. Es gibt Gefährdungsbeurteilungen sowohl für jeden Arbeitsplatz als auch allgemein.
 2. Eventuelle psychische Belastungen werden (anonym) erhoben und dokumentiert.
 3. Es gibt regelmäßige Trainings und Unterweisungen.
 4. Analphabet/innen können im Betrieb sicher arbeiten.
 5. Es gibt eine/n Kümmerer/in für Arbeitsschutz und -Sicherheit (definiertes ☹️⚠️-Budget).
 6. (Das Unternehmen ist bzgl. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit vorbildlich aufgestellt).

- PE – Personal/entwicklung & betriebliche Bildung** 2
1. Stellenbeschreibungen sind dokumentiert & (einigermaßen) aktuell (evtl. Kompetenz-Matrix).
 2. Fluktuation und Krankenstand in kritischen/teuren Arbeitsbereichen sind gering.
 3. Es gibt guten Kontakt zu externen Bildungsanbietern.
 4. Bildungschecks werden Beschäftigten empfohlen und von Beschäftigten genutzt.
 5. Es herrscht eine moderne, offene, beteiligende Unternehmenskultur (+ Fehlerkultur).
 6. Es gibt eine/n Kümmerer/in für Personalentwicklung (definiertes ☹️⚠️-Budget).
 7. (Das Unternehmen ist bzgl. Personalentwicklung & betriebliche Bildung vorbildlich aufgestellt).

⚠️ Diese Liste soll einen schnellen Überblick liefern und Komplexität verringern. In dieser kurzen Form kann sie nicht vollständig sein.

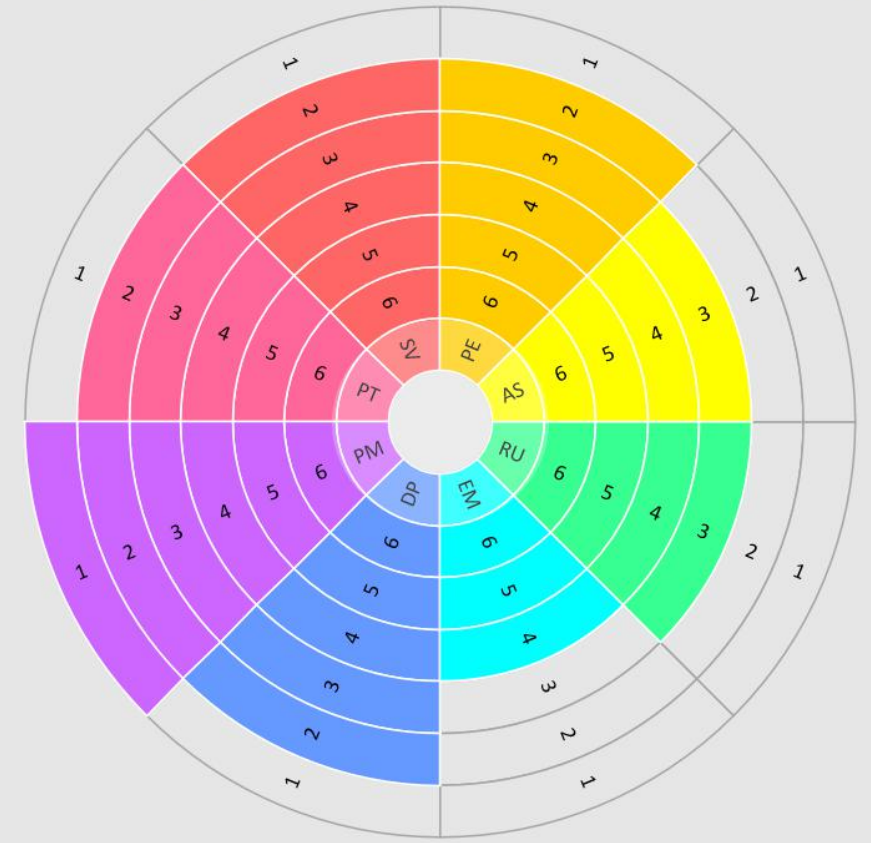


Wenn Sie grafisches Feedback wünschen, können Sie das zugehörige Grafik-Werkzeug verwenden. Die bunte „Zielscheibe“ ist umso besser, je voller sie ist. Für mich als prowi-Ansprechperson wäre das ein guter Einstieg in eine individuelle Beratung. Auch Fachberater:innen (Unternehmensberatung, Coaching, ...) bekämen einen schnellen Einblick in „Ihre“ Ist-Situation.



C2 Beispiel GmbH

Farbe	Kürzel	Item	Note	Bild	Gewicht	∅
■	SV	Strategie Vision Innovation	2	●●●○	12,50%	12,50%
■	PT	Prozess/Transparenz	2	●●●○	12,50%	12,50%
■	PM	Prozessmanagement	1	●●●●	12,50%	12,50%
■	DP	digitale Prozesse	2	●●●○	12,50%	12,50%
■	EM	Energieeffizienz und -Management	4	●●○○	12,50%	12,50%
■	RU	Ressourceneffizienz und Umweltschutz	3	●●●○	12,50%	12,50%
■	AS	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit	3	●●●○	12,50%	12,50%
■	PE	Personalentwicklung & betriebliche Bildung	2	●●●○	12,50%	12,50%
Noten-∅			2,4	Σ	100,00%	100,00%
gewichteter Noten-∅			2,4			

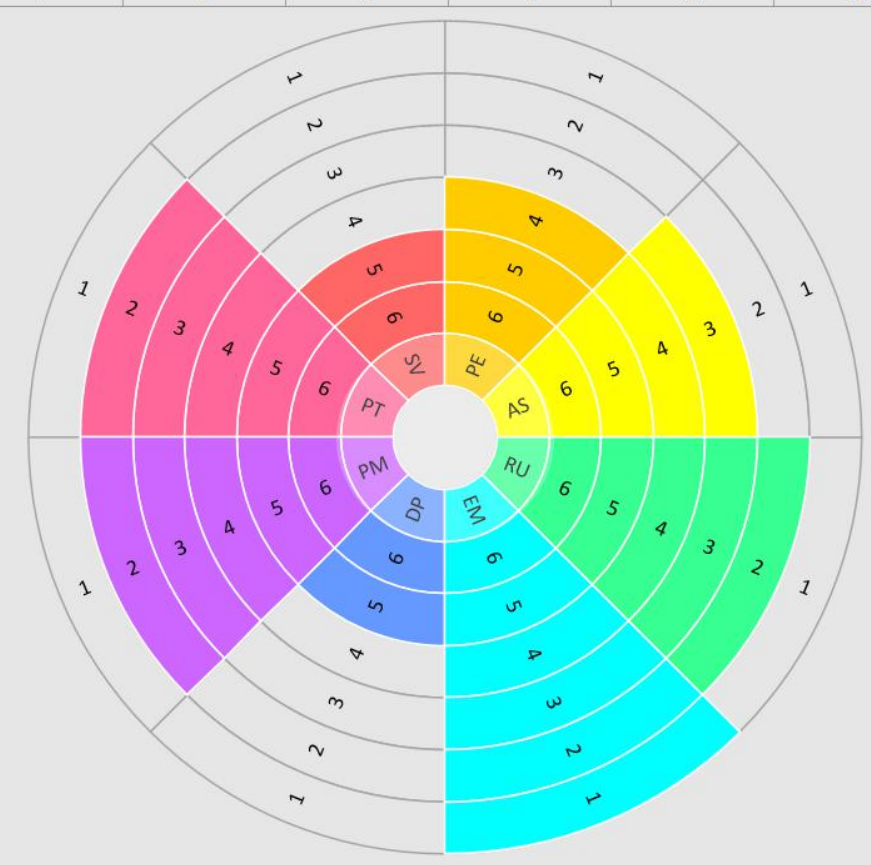


In Spalte G können Sie das Gewicht der Teilbereiche einstellen. Ist Ihnen ein Thema besonders wichtig (oder nachrangig), dann können Sie das Gewicht an der Gesamt-Beurteilungen einstellen. Die einzelnen Kuchenstücke wachsen oder schrumpfen dann entsprechend.



C2 Beispiel GmbH

Farbe	Kürzel	Item	Note	Bild	Gewicht	∅
■	SV	Strategie Vision Innovation	5	●○○○○	12,50%	12,50%
■	PT	Prozess/Transparenz	2	●●●○○	12,50%	12,50%
■	PM	Prozessmanagement	2	●●●○○	12,50%	12,50%
■	DP	digitale Prozesse	5	●○○○○	12,50%	12,50%
■	EM	Energieeffizienz und -Management	1	●●●●●	12,50%	12,50%
■	RU	Ressourceneffizienz und Umweltschutz	2	●●●○○	12,50%	12,50%
■	AS	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit	3	●●●○○	12,50%	12,50%
■	PE	Personalentwicklung & betriebliche Bildung	4	●●○○○	12,50%	12,50%
Noten-∅			3,0	Σ	100,00%	100,00%
gewichteter Noten-∅			3,0			



(Ein Spinnennetz-Diagrammen wäre zwar einfacher (zu lesen), kann aber immer nur gleichwertige Kuchenstücke anzeigen.)

stautsanalyse nachhaltigkeit - 8 bereiche.xlsx - Excel

Brüner, P. Freigegeben

Rechtschreibung, Thesaurus, Intelligente Suche, Übersetzen, Neuer Kommentar, Löschen Vorheriger Nächster, Kommentare, Kommentar ein-/ausblenden, Alle Kommentare anzeigen, Freihandanmerkungen anzeigen, Blattschutz aufheben, Arbeitsmappe schützen, Arbeitsmappe freigeben, Benutzer dürfen Bereiche bearbeiten, Änderungen nachverfolgen

C2 Beispiel GmbH

Farbe	Kürzel	Item	Note	Bild	Gewicht	Ø
■	SV	Strategie Vision Innovation	5	●○○○○	5,00%	12,50%
■	PT	Prozess/Transparenz	2	●●●○○	12,50%	12,50%
■	PM	Prozessmanagement	2	●●●○○	15,00%	12,50%
■	DP	digitale Prozesse	5	●○○○○	12,50%	12,50%
■	EM	Energieeffizienz und -Management	1	●●●●●	25,00%	12,50%
■	RU	Ressourceneffizienz und Umweltschutz	2	●●●○○	12,50%	12,50%
■	AS	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit	3	●●●○○	12,50%	12,50%
■	PE	Personalentwicklung & betriebliche Bildung	4	●●○○○	5,00%	12,50%
Noten-Ø			3,0	Σ	100,00%	100,00%
gewichteter Noten-Ø			2,5			

proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

eingabe print

Bereit

Kunden Behörden? einbinden abholen Wesentlichkeit bewerten!

125 %

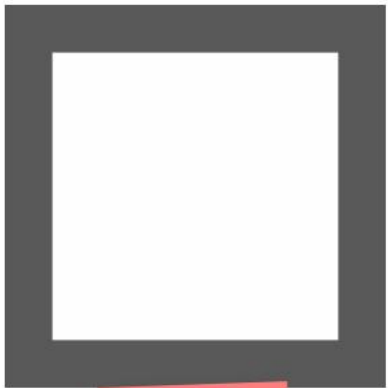
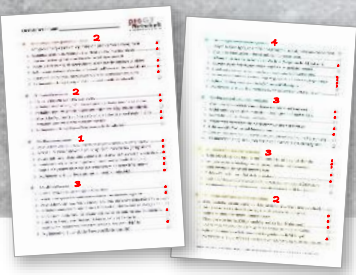
Wirtschaft ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Allgemeine Anmerkungen:

- Die Status-Analyse Nachhaltigkeit ist „nur“ eine Auswahl von Themenbereichen, die ich in Unternehmen wichtig finde. In der Auswahl stecken meine persönlichen Erfahrungen und KEIN wissenschaftlicher Standard. Die Auswahl soll eine Brücke zwischen der komplizierten Fachwelt und betrieblicher Praxis sein. Das RIESEN-Thema wird also vereinfacht und soll dadurch handhabbar werden (Mut zur Lücke bzw. Stumpf ist Trumpf.)
- Ich habe mich entschieden, den Themenkomplex „Compliance“ / Rechtssicherheit / Juristerei wegzulassen. Gesetze ändern sich schnell und hinken der Wirklichkeit gelegentlich hinterher. Zudem wirken sie hoch-individuell, z.B. bezogen auf Standorte, Produkt, Werkstoff, Produktionsmethoden oder Unternehmensgröße. Zu diesem Thema empfehle ich immer den IHK-Newsletter Umwelt (im Werkzeugkasten verlinkt).
- In der Status-Analyse Nachhaltigkeit gibt es KEINE falschen oder richtigen Antworten. Es gibt auch KEIN gutes oder schlechtes Ergebnis – nur eine Ausgangslage, die sich durch Projekte, Hilfsangebote, Entwicklung oder Förderung verändern lässt.
- Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist jede Baustelle, die Sie in Ihrem Unternehmen finden, in anderen Unternehmen bereits abgearbeitet. Ebenso liegt Erfahrungswissen bei Beratungsunternehmen vor, das Sie anzapfen können. Bitte sprechen gerne mich als erste Ansprechperson und neutralen Weitervermittler an.



Fragestellung: jetzt wo einmal der Umfang der Status-Analyse Nachhaltigkeit benannt ist: welchen Noten-Durchschnitt erwarten Sie für Ihr Unternehmen? (Ergebnis: grobe Häufung im Mittelfeld)



6



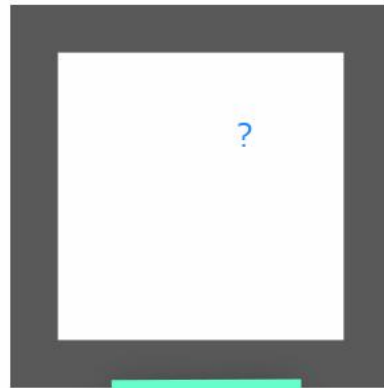
5



4



3



2



1



Methoden . *Mittwoch*

Alle Veranstaltungen und Methoden, die am Methoden.*Mittwoch* angeboten sind, ebnen den Weg in die Nachhaltigkeit. Ich freue mich, wenn Sie sich die passenden Bausteine für Ihre Situation individuell herauspicken. 😊

Terminplan Methoden.*Mittwoch* / Wandel.gestalten:

- 18.01.2023 Status-Analyse Nachhaltigkeit
- 01.02.2023 Sankey-Diagramme die Wunderwaffe
- 15.02.2023 Qualifikations-Matrix
- 01.03.2023 Kennzahlen (1) – Unternehmenskennzahlen
- 15.03.2023 Kennzahlen (2) – Prozesskennzahlen
- 29.03.2023 Prozess-Management aufbauen
- 12.04.2023 {Osterferien; Pause}
- 26.04.2023 SDG-Reifegrad-Check für Fortgeschrittene
- 10.05.2023 Wertströme analysieren [live]
- 24.05.2023 Lieferketten analysieren und verbessern
- 07.06.2023 [Platzhalter (falls mal 1 Termin ausfällt, oder so)]

mittwochs,
alle 14 Tage

15:00 Uhr
bis max.
17:00 Uhr

Energie . Kosten . zähmen : Ø-Technologien

Für den Schwerpunkt „Energieeffizienz“ gibt es ab ≈ Ostern ein modulares Info-Programm. Querschnittstechnologien werden fast allen Unternehmen als Versorgung für die Kernprozesse genutzt. In den Ø-Technologien können oftmals nennenswerte Energieeinsparungen realisiert werden.

13 Termine in 13 Unternehmen in 13 Kommunen
„von der Theorie zur Praxis“

#	Datum	Thema
1		Druckluft, Druckluftaufbereitung und übergeordnete Steuerung
2		Lichttechnik, Lichtsteuerung und Leittechnik
3		Antriebstechnik und Drehzahlregelung
4		Klima- und Prozesskälte
5		Heizen und Prozesswärme
6		Raumluft- und Klima-Technik
7		Informations- und Kommunikationstechnologien (+Rechenzentren)
8		Mobilität im Werk, in den Lieferketten und als Pendlerverkehr
9		Gebäudehülle, Wärmedämmung, Verschattung, Klimafolgenanpassung
10		Photovoltaik: clevere Dachflächennutzung, Eigenverbrauch, Einspeisung, ...
11		Gebäudeautomation, Automation, Datenmanagement, Digitalisierung
12		Stoffströme, Abfall, Prozess- und Umweltmanagement
13		Managementsysteme, Kennzahlen, Reporting

ab ≈ Ostern
freitags,
alle 6 Wochen



(Hilfs-Angebot unser Fachfrau Kollegin für Digitalisierung)

Potenziale.erkennen

Digitale Tipps und Tools, die den
Workflow optimieren

Wann? 24.01.2023 & 31.01.2023 –
jeweils von 15-17 Uhr

Wo? 4AllPortal, Friedrich-Ebert-Straße
67-71, 33330 Gütersloh

Wer? Björn Klusekemper (ROOTHIRSCH)



Jetzt anmelden!

1

- Einführung in die Thematik
- Erarbeiten und erkennen ungenutzter Potenziale

2

- Potenziale bewerten
- Handlungsempfehlungen konkretisieren
- Workflow optimieren

Kathrin Bunte, 05241 851095, k.buente@prowi-gt.de



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Austausch-Gruppe Umwelt / NaHa ?

Nachfrage
von
Teilnehmer

Ein niederschwelliger allgemeiner Austausch unter Verantwortlichen hilft, Fehler zu vermeiden und Arbeitszeit zu sparen (Such- und Entscheidungskosten senken).

bei Interesse bitte
bei mir melden! ☺

☎ 05241 85 1461



Es folgen die Kontakten zu meinen 3 Kolleginnen und ihren Fachgebieten.
Auch sie haben eine breite Angebotspalette und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Bitte rufen Sie bei Bedarf einfach an. 😊

(Danach kommt der Link zum prowi-Werkzeugkasten)



für Kultur, mindset und Personal...



DR. MARITA REINKEMEIER

- Unternehmensentwicklung
Arbeitgeberattraktivität

Telefon: [+49 5241 851092](tel:+495241851092)

E-Mail:

[m.reinkemeier\(at\)prowi-gt.de](mailto:m.reinkemeier@prowi-gt.de)

Personal-
verantwortliche.
sprechen

Wettbewerb:
Mitarbeitende.
gewinnen



für mehr digital...



KATHRIN BÜNTE

- Gründen | Jungunternehmen
- Unternehmensentwicklung
digitale Prozesse

Telefon [+49 5241 851095](tel:+495241851095)

E-Mail k.buente@prowi-gt.de

Potenziale.
erkennen
24.01. + 31.01.

Digitalisierungs-
Sprechstunde



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

für mehr innovativ...



KATHARINA LIPPERT

- Unternehmensentwicklung
Innovation | Technologie

Telefon: [+49 5241 851462](tel:+495241851462)

E-Mail: k.lippert@prowi-gt.de

Erstberatung

veranstaltungen
(off- und online)



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Download-Werkzeugkasten - PRO V X

← → ↻ 🔒 https://www.prowi-gt.de/unternehmensentwicklung/transformation-nach 📄 ★ 🛡️ ☰

proGT Wirtschaft Region Modül 6 ÜBER UNS TEAM KONTAKT SUCHE ☰

Mindmap Nachhaltigkeit





[Download: Mindmap](#)

Rechenhilfen*:

[01: Um- und gleich-Rechner: Energieverbrauch nach Energieträgern](#)

[02: Energie- und Liegenschaften](#)

[03: Anlagenkataster](#)

Dringend empfohlene Softwares und Services (kostenfrei, webbasiert):

[Energietool](#) – zum Darstellen und Verwalten von Verbräuchen und Energieflüssen


[ecockpit](#) zum Berechnen und Darstellen von Treibhausgas-(THG-)Emissionen

[Solardachkataster](#) (Energieatlas) Land NRW

[Newsletter](#) Energie und Umwelt | IHK Lippe

[Effizienz-Agentur NRW](#) - Regionalbüro OWL

*(*sämtliche Tools verstehen sich als Rechenhilfen. Sie stellen komplizierte Sachverhalte vereinfacht dar. Bitte prüfen Sie die Ergebnisse kritisch. Alle Excel-Hilfen arbeiten OHNE Makros und sind bzgl. IT-Sicherheit risikofrei.)*



(Die nebenstehende Graphik ist mit dem Prowi-Werkzeugkasten verlinkt. Bitte bei Bedarf anklicken)





Ich helfe gern bei organisatorischen oder technischen Baustellen in Unternehmen.
Bitte rufen Sie bei Bedarf einfach an!

www.prowi-gt.de/

Nachhaltigkeit +
Transformation

☎ 05241 85-1461

@ p.bruebler@prowi-gt.de

in /pbruebler



proGT
Wirtschaft
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH